

Ralf Schröder

Die Kompatibilität des regionalen Freihandelsansatzes AFTA mit GATT/WTO

Die ASEAN auf dem Weg zum Handelsblock? Mit
Indonesien als nationales Fallbeispiel

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1997 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832414092

Die Kompatibilität des regionalen Freihandelsansatzes AFTA mit GATT/WTO

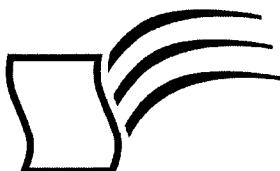
**Die ASEAN auf dem Weg zum Handelsblock? Mit Indonesien als nationales
Fallbeispiel**

Ralf Schröder

Die Kompatibilität des regionalen Freihandelsansatzes AFTA mit GATT/WTO

*Die ASEAN auf dem Weg zum Handelsblock?
Mit Indonesien als nationales Fallbeispiel*

**Diplomarbeit
an der Universität Potsdam
Januar 1997 Abgabe**



Diplomarbeiten Agentur
Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke
und Guido Meyer GbR

**Hermannstal 119 k
22119 Hamburg**

**agentur@diplom.de
www.diplom.de**

ID 1409

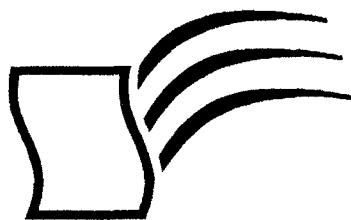
Schröder, Ralf: Die Kompatibilität des regionalen Freihandelsansatzes AFTA mit GATT/WTO: Die ASEAN auf dem Weg zum Handelsblock?. Mit Indonesien als nationales Fallbeispiel / Ralf Schröder - Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 1999
Zugl.: Potsdam, Universität, Diplom, 1997

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zu widerhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR
Diplomarbeiten Agentur, <http://www.diplom.de>, Hamburg
Printed in Germany



Diplomarbeiten Agentur

Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr Team der Diplomarbeiten Agentur

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey –
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke ——
und Guido Meyer GbR ———

Hermannstal 119 k —————
22119 Hamburg —————

Fon: 040 / 655 99 20 —————
Fax: 040 / 655 99 222 —————

agentur@diplom.de —————
www.diplom.de —————

Vorwort

Die Herausbildung regionaler Handelszusammenschlüsse ist nach dem Ende des bipolaren Ost/West-Konfliktes zu einem der bedeutendsten Faktoren internationaler Politik geworden. Nach dem „Vorreiter“ erfolgreicher regionaler Integration, der Europäischen Union, folgen die anderen dynamischen Zentren des Welthandels diesem Weg. Der Initiator des multilateralen GATT- Welthandelssystems, die USA, verlor in den letzten 25 Jahren zunehmend Marktanteile. Als Reaktion auf diese Entwicklung wurde die nordamerikanische Freihandelszone NAFTA gegründet. Die USA versuchen so, die Vorteile eines regionalen Freihandelsraumes ebenfalls zu nutzen.

In den ASEAN-Staaten wuchsen die Sorgen vor einer Ausgrenzung aus dem Welthandelsystem durch ein System von Präferenzen der Industriestaaten. Die ASEAN ist auf den überregionalen Handel angewiesen. Der Regionalismus schien eine besondere Art von „Strategischer Handelspolitik“¹ zu sein.

Im Jahre 1992 beschlossen auch die ASEAN-Staaten, eine Freihandelszone einzurichten.

War der Multilateralismus des GATT am Ende ?

Just zu dieser Zeit befand sich die Uruguay- Runde des GATT in einer schweren Krise. Doch sie endete schließlich 1994 nach langen Verhandlungen mit der Errichtung der Welthandelsorganisation (WTO). Diese vermeintliche Stärkung des multilateralen Welthandelssystems soll den Freihandel weiter vorantreiben und die Globalisierung mit einem wirksamen Regelwerk umrahmen.

Doch wie verträgt sich dieser Anspruch mit der wachsenden Regionalisierung ?

In der Literatur und der Presse tauchen immer wieder Szenarien von der Triadisierung des Welthandels und seinen Folgen auf.² Die Gefahr von Handelskriegen wird beschworen und die hoffnungslose Marginalisierung der Armutstaaten prophezeit. Kulturelle Gegensätze scheinen die alten überholten Feindbilder zu ersetzen und könnten zur Abgrenzung zwischen Großregionen beitragen.³

Neue Themen der internationalen Handelspolitik erschweren einen sinnvollen Konsens zwischen reichen und armen Regionen. Die westlichen Industriestaaten versuchen in der WTO, Umwelt- und Sozialstandards verbindlich auszuhandeln. Die asiatischen Schwellenländer sind dazu nicht bereit. Dem Westen wird vorgeworfen, diese Fragen als Waffe im

1 Dieser Begriff wird nicht einheitlich definiert, im allgemeinen werden staatliche und politische Vorteile zur Exportbeschleunigung so charakterisiert. Vgl. die Argumentation bei Welfens, 1995, S. 286-288.

2 Aufsehen erregte seinerzeit das Werk von Lester C. Thurow, Head to Head. The Coming Battle among Japan, Europe and America. New York 1992.

3 Vgl. die viel diskutierte Arbeit von Huntington, Samuel P., The Clash of Civilizations, in: Foreign Affairs, 72 (1993) 3, S. 22-49.

III

weltwirtschaftlichen Wettbewerb zu benutzen. Immer wieder kommt es in diesem Zusammenhang auch zu Kontroversen in Demokratie- und Menschenrechtsfragen.

Nach dem Ende des bipolaren Weltsystems hat jedoch die Politik erheblich an Einfluß auf die Ökonomie eingebüßt. Mit der Globalisierung der Wirtschaftsbeziehungen und der heraufziehenden Informationsgesellschaft verliert der Nationalstaat an Regelungsspielraum.⁴

In den Staaten des Westens wird seit Anfang der achtziger Jahre der Abbau der Staatsquote als Mittel zur Ankurbelung der Wirtschaft über mehr Wettbewerb propagiert und zelebriert. Doch ist erstaunlicherweise ausgerechnet in den Staaten Ostasiens mit ihrer hohen Staatsquote und der staatlichen wirtschaftlichen Planung, ein überdurchschnittliches Wachstum zu verzeichnen. In den letzten Jahren gab es zwar auch in Ostasien eine Politik der Deregulierung, aber es ist nicht damit zu rechnen, daß die Länder ihre staatliche Planungs- und Interventionspolitik aufgeben werden.

Gleichen sich die Systeme des Westens und Ostasiens an ?

Oder muß das multilaterale Welthandelssystem vom Liberalismus westlicher Prägung Abschied nehmen ?

Auch die alten Militär- und Sicherheitshierarchien können globale wirtschaftliche Beziehungen nicht mehr reglementieren. Wirtschaftliche Stärke ist heute schon ein zumindest ebenbürtiger Machtfaktor neben dem militärischen Potential. Traditionelle imperiale Macht hat sich mit dem Ende der Sowjetunion sichtbar überlebt. Paul Kennedy hat die Faktoren, die zum Verlust hegemonialer Größe führen, schon 1987 überzeugend beschrieben.⁵

An die Stelle militärischer Machtprojektion sind ökonomische Figuren von Märktebeherrschung und Einfluß getreten. Der Wettbewerb um Marktanteile im Welthandel dominiert heute schon weitgehend die internationalen Beziehungen und wird weiter an Bedeutung gewinnen.

Die ökonomischen Eliten fordern von der politischen Führung ihres Heimatlandes optimale Rahmenbedingungen zur Teilnahme am globalen Welthandel. Andere Gruppen sind dagegen an der Aufrechterhaltung protektionistischer Schranken interessiert. Neben der Ausbreitung nichttarifärer Handelshemmnisse reagieren benachbarte Staaten mit der Regionalisierung ihrer Volkswirtschaften.

Nach der langen Ära der Militärbündnisse beginnt nun offensichtlich das Zeitalter der Handelsblöcke.

4 Siehe den Beitrag von Hanns W. Maull, 1995, S. 301-315.

5 Kennedy, Paul: Aufstieg und Fall der großen Mächte. Ökonomischer Wandel und militärischer Konflikt von 1500 bis 2000. Frankfurt/M. 1989.

IV

Doch bahnt sich damit ein neues konfliktreiches Zeitalter an ?

Sind diese regionalen Wirtschaftsgemeinschaften kompatibel mit dem Welthandelsregime der WTO ?

Wie reagieren die südostasiatischen Länder auf die protektionistischen Tendenzen der Industriestaaten ?

Mit der vorliegenden Arbeit soll ein Beitrag zu den Ursachen und Auswirkungen der regionalen Freihandelszone AFTA auf das multilaterale Welthandelssystem geleistet werden. Fördert oder behindert die AFTA die Liberalisierung im Welthandelssystem ?

Mit dem Fallbeispiel Indonesien wird der dominante nationale Akteur anhand der Entwicklung seiner Handelspolitik untersucht.

Geboren wurde die Idee zu dieser Arbeit durch meine Anfrage bei der Siemens AG im ZV Regionalreferat Asien/Australien. Unverzichtbare Unterstützung wurde mir durch Herrn Dr. Oberg zuteil. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken.

Mein besonderer Dank gilt meinem Mentor Herrn Prof. Dr. Maull. Sehr geholfen haben mir auch die zahlreichen Interviewpartner aus der Wissenschaft, in staatlichen Institutionen und der Wirtschaft. Oftmals stellten sie mir ihr persönliches Material zur Verfügung und beschenkten mich mit sehr wertvollen Unterlagen. Ihnen allen möchte ich meine Dankbarkeit aussprechen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis.....	VII
Verzeichnis der Tabellen und Übersichten.....	VIII
Gliederung:	
1. Einleitung.....	1
1.1. Einführung und Fragestellungen.....	1
1.2. Aufbau und Zielstellung der Arbeit.....	3
1.3. Erhebungsmethoden.....	5
2. Die Motive regionaler Integration und die Bestimmungen des GATT/WTO Vertragswerkes.....	7
2.1. Regionale Integration im Welthandel - Ursachen und Wirkungen.....	7
2.1.1. Typologie regionaler Wirtschaftsräume.....	7
2.1.2. Politische und wirtschaftspolitische Motive.....	9
2.1.3. Ökonomische Faktoren.....	11
2.1.4. Multilateralismus und Regionalismus - Zwei Wege - Ein Ziel ?.....	12
2.2. Der Artikel XXIV GATT/WTO und die Sonderbestimmungen für Entwicklungsländer.....	16
2.2.1. Der Artikel XXIV im alten GATT und seine Stellung bis 1994.....	16
2.2.2. Die Vereinbarung über die Auslegung des Artikels XXIV im GATT 1994.....	17
2.2.3. Die Sonderbestimmungen für Entwicklungsländer.....	18
2.3. Resümee.....	20
3. Die ASEAN Free Trade Area (AFTA) - entsteht ein neuer Handelsblock ?.....	21
3.1. Die Entstehung der AFTA - Vorgeschichte und Motive.....	21
3.1.1. Die ökonomische ASEAN Kooperation 1967-1992.....	21
3.1.2. Wozu eine AFTA ? Motive, Hintergründe und Theorien.....	25
3.1.3. Das CEPT- Programm.....	31
3.1.4. Die ersten Schritte der AFTA 1992-1996.....	32
3.2. Negative Effekte auf Drittstaaten ?.....	38
3.2.1. Der ASEAN-Handel mit Drittstaaten.....	38
3.2.2. Handelsumlenkung auf Kosten von Drittstaaten ?.....	40
3.2.3. Mehr ausländische Direktinvestitionen durch die AFTA ?.....	46

VI

3.2.4.Die AFTA - offene oder geschlossene Regionalisierung ?.....	49
3.3. Die AFTA im Welthandelssystem - positive oder negative Impulse ?.....	51
3.3.1.AFTA - Der Abschied vom Protektionismus ?.....	51
3.3.2.Die ASEAN-Handelspolitik in der WTO.....	56
3.3.3.Die AFTA im Vergleich zur Triade - WTO-konformer ?.....	57
3.3.4. Weitere Integrationsschritte der ASEAN ?.....	62
3.4. Resümee.....	65
4. Die indonesische Handelspolitik als Fallbeispiel.....	68
4.1. Protektionismus als Entwicklungshelfer ?.....	68
4.1.1.Der indonesische Weg - ein Erfolgsmodell ?.....	68
4.1.2.Die indonesische Protektion - Motive, Faktoren und Höhe.....	75
4.1.3.Bedeutende Interessengruppen und ihr Einfluß auf die Handelspolitik.....	83
4.1.4.Neue protektionistische Probleme mit dem Ausland.....	89
4.2. Die indonesische Handelspolitik und die Beschlüsse von GATT/WTO.....	91
4.2.1.Die GATT/WTO-Beschlüsse und die indonesische Stellung dazu.....	91
4.2.2.Die handelspolitischen Investitionsmaßnahmen (TRIMS) in der WTO und ausländische Unternehmen in Indonesien.....	95
4.2.3.Das indonesische Niederlassungs- und Handelsrecht.....	98
4.2.4.Die Verstöße Indonesiens gegen Bestimmungen und den Geist von GATT/WTO.....	103
4.3. Liberalisierungsbemühungen der Regierung - Strategie oder Taktik ?.....	111
4.3.1.Die Motive der Regierung.....	111
4.3.2.Die Liberalisierungsmaßnahmen der Regierung.....	113
4.3.3.Verbleibende Handelshemmisse.....	116
4.3.4.Die AFTA als „Katalysator“ indonesischer Liberalisierung ?.....	118
4.4. Resümee.....	119
5. Ergebnisübersicht, Schlußbetrachtung und Ausblick.....	121
Anhang.....	127
Literatur-/Quellenverzeichnis.....	131

Abkürzungsverzeichnis

ABRI	- indonesische Streitkräfte (auch eigene Parlamentsfraktion)
ADB	- Asiatische Entwicklungsbank
AFTA	- ASEAN Free Trade Area
AFIA	- ASEAN-Investitionszone
AIJV	- staatlich-privates ASEAN-Joint-Venture-Programm
AIP	- ASEAN Industrial Projects
ASEAN	- Association of South-East Asian Nations
ASEAN-CCI	- ASEAN Chamber of Commerce and Industry
APEC	- Asiatisch-Pazifische Kooperationsgemeinschaft
bfa	- Bundesstelle für Außenhandelsinformation, Köln
BSP	- Bruttonsozialprodukt
bspw.	- beispielsweise
CEPT	- ASEAN-Zollsenkungsprogramm
DEG	- Deutsche Entwicklungsgesellschaft, Köln
DI	- Direktinvestitionen
DSB	- Dispute Settlement Body
EAEG	- Ostasiatische Wirtschaftsgemeinschaft
EG	- Europäische Gemeinschaft
EU	- Europäische Union
FAZ	- Frankfurter Allgemeine Zeitung
FHZ	- Freihandelszone
GATS	- GATT/WTO-Vertrag über Dienstleistungen
GATT	- General Agreement on Tariffs and Trade
GOLKAR	- Indonesische Regierungspartei
JETRO	- Japan External Trade Organisation
MFN	- Most Favored Nation
MITI	- Ministry of International Trade and Industry
MNU	- Multinationales Unternehmen
NAFTA	- Nordamerikanische Freihandelszone
NfA	- Nachrichten für den Außenhandel, Köln
NIC	- Newly Industrialising Countries
OECD	- Organization for Economic Cooperation and Development
OPEC	- Organisation Erdölexportierender Länder
PDI	- Demokratische Partei Indonesien
PKI	- Kommunistische Partei Indonesien
PPP	- Islamische Vereinigte Fortschrittspartei Indonesien
PTA	- Früherer ASEAN-Handelspräferenzvertrag
TRIMS	- handelspolitische Investitionsmaßnahmen
TRIPS	- GATT/WTO-Vereinbarungen über geistiges Eigentum
u.a.	- unter anderem
u.a.m.	- und anderes mehr
UNCTAD	- UN-Konferenz für Handel und Entwicklung
USA	- United States of America
usw.	- und so weiter
WTO	- World Trade Organization
z.B.	- zum Beispiel

Darstellungsverzeichnis (Tabellen und Übersichten)

	Seite
<i>Tabellen</i>	
Tabelle 1: Intra-ASEAN-Handel 1970-1993.....	24
Tabelle 2: Außenhandel der ASEAN 1987-1992.....	24
Tabelle 3: Vergleichsliste der zur Zollsenkung vorgesehenen Produkte (CEPT) 1992-1993.....	34
Tabelle 4: ASEAN-Handelsverteilung.....	40
Tabelle 5: Veränderungen des ASEAN-Handels mit den Industriestaaten und der Welt.....	42
Tabelle 6: Veränderungen des Handels der ASEAN mit seinen Nachbarstaaten.....	43
Tabelle 7: Import-Vergleich bei den wichtigsten drei Produktgruppen.....	45
Tabelle 8: Steigerungen der ausländischen Investitionen und Exporte in den ASEAN- Staaten.....	47
<i>Übersichten</i>	
Übersicht 1: Interne Faktoren der Kooperation.....	10
Übersicht 2: Kernpunkte des neuen AFTA-Plans.....	35
Übersicht 3: ASEAN-GATS-Verpflichtungen.....	54
Übersicht 4: Restriktionsbereiche für Ausländer in den ASEAN-Staaten.....	55
Übersicht 5: Protektionsrate Indonesiens 1993.....	82
Übersicht 6: Das TRIMS-Abkommen.....	96
Übersicht 7: Bisher vom GATT erfaßte TRIMS.....	97
Übersicht 8: TRIMS ohne GATT/WTO-Erfassung.....	97
Übersicht 9: Die indonesischen Niederlassungsvorschriften.....	98
Übersicht 10: Indonesische Handelshemmnisse und Protektionismuspraktiken im Vergleich zu GATT/WTO.....	104
Übersicht 11: Deregulierungsmaßnahmen.....	113
Übersicht 12: Die Ergebnisse der Uruguay-Runde des GATT 1994.....	121

1. Einleitung

1.1. Einführung und Fragestellungen

Seit dem Ende des 2. Weltkriegs stieg das Volumen des intraregionalen Handels im Welthandel erheblich an. Im Jahre 1955 betrug der Anteil des intraregionalen Handels noch ca. 32%, aber 1990 bereits fast 50%.¹

Die Verdichtung der Wirtschaftsbeziehungen geographisch begrenzter Räume findet vor allem in den dynamischen Zentren der Weltwirtschaft statt. Hier versprechen integrationspolitische Maßnahmen ökonomische und politische Vorteile.²

Als die USA mit dem GATT 1947 ein multilaterales Ordnungsmodell für den Welthandel schufen, gab es bereits regionale Zusammenschlüsse. Doch angesichts des niedrigvolumigen Welthandels dieser Zeit hatten diese regionalen Ansätze eine geringe Bedeutung. Erst als die hegemoniale Rolle der USA in der liberalen Welthandelsordnung abnahm, verstärkten sich die Tendenzen zur Regionalisierung.

Das GATT 1947 versuchte mit dem Artikel XXIV bestehende Regionalverträge in die neue Welthandelsordnung einzubinden. Doch dieser Ausnahmeartikel und die späteren Sonderbestimmungen für Entwicklungsländer öffneten in Folge einer Vielzahl regionaler Wirtschaftsabmachungen Tür und Tor. Eine konsequente Prüfung durch das GATT blieb weitgehend aus. Parallel zu dieser Entwicklung lässt sich seit den 70er Jahren eine Zunahme protektionistischer Bestrebungen beobachten. Viele Experten verweisen auf die Relativierung des bisherigen GATT-Zollabbau durch nicht-tarifäre Handelshemmnisse.³ Wachsender Bilateralismus unterholt den Gedanken des Multilateralismus auf den die Prinzipien des GATT beruhen.

Die neugegründete WTO als Nachfolger des GATT versucht die Regionalisierung in das bestehende Welthandelssystem besser einzubinden. Ob ihr das gelingt, wird entscheidend für die Zukunft des multilateralen Anspruchs der WTO sein und so gesehen zu einer Existenzfrage für diese Organisation.

Das GATT gewährte in den 60er und 70er Jahren den Entwicklungsländern besondere Vergünstigungen im Welthandel. Inzwischen haben insbesondere die ostasiatischen Schwellenländer eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung hinter sich. Die Stimmen in den westlichen Industriestaaten wurden lauter, die Bevorzugung abzuschaffen. Doch die Länder Ostasiens wollten davon nichts wissen. Es kam zu einseitigen Graduationen von

1 Borrmann..., 1995, S. 25.

2 In Westeuropa beträgt der Anteil des Intrahandels am Außenhandel 1991 ca. 70%, in Nordamerika ca. 30%, in Asien-Pazifik 50%. Borrmann..., 1995, S. 26.

3 Vgl. Heinemann, 1994, S. 226.

Schwellenländern durch einige westliche Industriestaaten (teilweise Abschaffung der Sondervergünstigungen). In der Uruguay-Runde wurde die schrittweise Einbeziehung der Entwicklungsländer in alle GATT/WTO-Beschlüsse entsprechend ihrer Entwicklung beschlossen.

Japan und die Tigerstaaten Ostasiens gelten als Vorreiter erfolgreicher Wirtschaftsentwicklung in der Region. Die ASEAN-Staaten möchten den gleichen Weg gehen. Doch seit den achtziger Jahren häufen sich die nicht-tarifären Handelshemmnisse in den Industriestaaten. Diese verlangen von den Schwellenländern einen Abbau des Protektionismus und fordern reziproke Maßnahmen.

Die ASEAN kann den alten Weg Japans nicht fortsetzen. Sie begann nach neuen Strategien zu suchen. Mit der Gründung der Freihandelszone AFTA und weitgehenden Verpflichtungen in der Uruguay-Runde des GATT, versuchen die ASEAN-Staaten ihre dynamische Entwicklung fortzusetzen.

Die ASEAN ist aufgefordert, ihre alten protektionistischen Maßnahmen abzuschaffen. Sind ihre nationalen Systeme dazu bereit?

Die wirtschaftlich erfolgreichen Staaten Südostasiens bilden und bildeten verschiedene Formen von Kooperation heraus. Auf dem ökonomischen Sektor dominiert die nicht-staatliche Zusammenarbeit. Netzwerke weitverzweigter Unternehmensstrukturen erstrecken sich grenzüberschreitend über ganz Ostasien. Von den Staaten ins Leben gerufene regionale Wachstumsdreiecke sollen bevorzugt ausländisches Kapital anziehen. Die zwischen allen ASEAN-Staaten angestrebte wirtschaftliche Integration bildet sich dagegen sehr langsam heraus. Bei der Gründung der ASEAN wurde die wirtschaftliche Kooperation zwar als erstes Ziel genannt. Doch in der nachfolgenden Zeit gab es nur bescheidene Erfolge auf diesem Gebiet. Die Kooperation zwischen den ASEAN-Staaten blieb marginal.

Seit Anfang der 90er Jahre erfolgt eine Intensivierung der Zusammenarbeit. Mit der AFTA soll der Durchbruch zu einer effektiven regional-wirtschaftlichen Kooperation gelingen. Das soll im Rahmen der GATT/WTO-Übereinkommen geschehen. Es wird der offene Regionalismus beschworen.

Am nationalstaatlichen Beispiel Indonesiens lassen sich Anspruch und Realität der südostasiatischen Handelspolitik illustrieren. Wie sieht es im Binnenbereich aus? Ist das Land überhaupt auf eine Liberalisierung nach außen vorbereitet? Welche Interessengruppen bestimmen die Handelspolitik? Wie hoch ist der Protektionismus?

Indonesien ist der bedeutenste Staat der ASEAN und erscheint vielen ausländischen Beobachtern als der „schlafende Riese“ der Region. Das indonesische Verhältnis zur WTO